

Montag, 28. November 2022, Rotenburger Kreiszeitung/Visselhöveder
Nachrichten / Visselhövede

Kompetenzteam soll's richten

Hemsbünder Rat will Dorfentwicklungsprogramm forcieren

VON JUDITH TAUSENDFREUND



Die schnurgerade Hemsbünder Ortsdurchfahrt soll verkehrsberuhigt umgebaut werden. Fotos: Tausendfreund

Hemsbünde – Schon 2019 wurden die Gemeinden Bothel, Brockel, Hemsbünde und Kirchwalsede als Dorfregion Wiedau-Walsede ins Dorfentwicklungsprogramm des Land Niedersachsen aufgenommen. Mit diesem Schritt wurden den Gemeinden nicht nur beratende, sondern auch finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Sogenannte Kompetenzteams wurden ernannt, Treffen fanden statt.

Das Ziel war klar: Es sollten Projekte im gemeindeinternen sowie im gemeindeübergreifenden Bereich angestoßen und realisiert werden. Monate und sogar Jahre gingen ins Land. In Hemsbünde wurde unter anderem die Idee entwickelt, das im Eigentum der Kommune befindliche Gebäude an

der Dorfstraße 35 in ein Tagespflegezentrum für alte Menschen umzuwandeln.

Das wäre teuer geworden: Gut 1,2 Millionen Euro sollte das Projekt kosten, etwa die Hälfte hätte die Gemeinde als Fördermittel erhalten. Doch zu Beginn dieses Jahres hatte der neu gewählte Gemeinderat diese Idee verworfen. Zu teuer, zu ungewiss, zu viel Risiko für die Gemeinde. Eine weitere Ratssitzung, die im Grunde als Information für Ratsmitglieder, aber auch für die Anwohner gedacht war, endete in einem ziemlichen Desaster, da sich die Politiker nicht einigen konnten, wohin die Reise gehen soll. Verbal wurde damals mit harten Bandagen gekämpft.

Trotz unterschiedlicher Standpunkte bei den Mitgliedern des Gremiums besteht nach wie vor die Möglichkeit, die bereits angedachten Projekte weiter zu realisieren. So standen während der vergangenen Ratssitzung wieder einige Punkte zum Entwicklungsprogramm auf der Tagesordnung. Da geht es um die Umnutzung oder einen Neubau des Gebäudes an der Dorfstraße 35 und um die Renovierung der Friedhofskapelle. Auch steht die Umgestaltung des Friedhofs zu einer Begegnungsstätte im Raum.

Weiterhin könnte der Friedhof Hassel als Heidefriedhof in die Liste der besonderen Ziele und Sehenswürdigkeiten der Gemeinde aufgenommen werden. Ebenfalls als Idee schon formuliert wurde die Sanierung des ehemaligen Spritzenhauses in Hassel. Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Ortsdurchfahrt wurden bereits thematisiert. Auf der Liste der Ideen stehen zudem die Sanierung der Mehrzweckhalle und die Renovierung der Nebengebäude am Dorfgemeinschaftshaus Hastedt-Worth. Um aber alles voreinander zu bringen, soll jetzt ein „Kompetenzteam die Arbeit aufnehmen“, wie Bürgermeister Ludger Brinker (CDU) im Rat formulierte.

Die nächste Möglichkeit, Förderanträge zu stellen, ist demnach der 30. September 2023. „Zwei Bürger beteiligen sich bereits an dem neuen Team, es könnten gerne noch mehr werden. Auch Ratsmitglieder sind willkommen“, so Brinker.

Manfred Struck (UBW), der als früherer Bürgermeister das Großprojekt Tagespflege mit angeschoben hatte, zeigte sich erfreut, dass die alten Themen erneut aufgegriffen würden. „Drei sind aus dem alten Kompetenzteam noch dabei.“ Allerdings, so gab er zu bedenken, müsse sich die Gemeinde bei allen Vorhaben an der Finanzierung beteiligen.

Barbara Frömming (UBW) stellte fest, dass beim vergangenen Treffen kaum jemand teilgenommen habe. Sie forderte, dass auch der „Bürger-

meister im Kompetenzteam mitmachen“ müsse. Sandra Nielsen (UBW) schlug vor, dass Thema noch einmal per Flyer an alle Haushalte zu verteilen und einen neuen Termin zu vereinbaren, der dann möglichst nicht in den Ferien liegen solle. CDU-Mann Christopher Stein unterstrich, dass seine Frau, die in der Vergangenheit als Sprecherin des Kompetenzteams aufgetreten war, mit der ganzen Sache „nichts mehr zu tun“ haben wolle. Es müsse sich bei den Projekten auch nicht ausschließlich um die genannten handeln. „Jeder kann mitmachen, jeder kann Ideen einbringen“, so Stein.

„50 Prozent Förderung sind nämlich eine ganze Menge“, sinnierte Brinker mit Blick auf die Möglichkeiten, die sich für den Ort durch die Landesförderung ergeben könnten. Weitere Ideen zur Konkretisierung der Projekte wurden jedoch während der Sitzung nicht diskutiert. Stattdessen einigten sich die Ratsmitglieder einstimmig darauf, dass ein neues Kompetenzteam, in dem die „alten Mitglieder“ mitmachen, schnell gegründet werden solle.